

# AUSGEWÄHLTE TEXTE

---

MTI - Ungarn Heute 2020.07.20

## Ehemaliger Recsk-Gulag wird nationale Gedenkstätte



An der Stelle des ehemaligen Zwangsarbeitslagers in der nordungarischen Stadt Recsk wird eine nationale Gedenkstätte errichtet, teilte der Leiter des Nationalen Erinnerungsausschusses am Montag dem öffentlich-rechtlichen Nachrichtensender M1 mit.

Das damals geheime Lager wurde vor 70. Jahren eröffnet, sagte Földváry Kiss und fügte hinzu, dass es als „Symbol gewalttätiger Diktatur“ bezeichnet werden kann, in dem zwischen 1950 und 1953 schätzungsweise 1.800 bis 2.000 Menschen interniert wurden, oft ohne Gerichtsurteil.

Das Zwangsarbeitslager wurde 1950 von der Staatsschutzbehörde im Geheimen auf Basis der russischen Gulag-Lager errichtet. Die politischen Gefangenen kamen aus jeder Schicht der Gesellschaft: Politiker, Dichter, frühere Gutsbesitzer, Arbeiter, Akademiker. Die ohne Gerichtsurteil deportierten Gefangenen wurden unter unmenschlichen Verhältnissen gehalten, sie ließen sie unerbittlich arbeiten. Sie wohnten in von Ihnen selbst gebauten Baracken und arbeiteten 12-14 Stunden im Steinbruch. Sie erhielten täglich 1000 Kalorien Lebens-

mittel, so hungerten sie aus, wurden schwach. Viele starben an Hunger, bei Unfällen oder sie wurden von den Wächtern getötet. Niemand weiß, wo die Toten begraben wurden. Das neue Denkmal wird den Insassen in allen Zwangsarbeitslagern dieser Zeit Tribut zollen, fügte Földváry Kiss hinzu.



Rekonstruierte Baracke, Foto: MTI – Péter Komka

Der Gedenkpark, der sich 6 km vom Dorfzentrum befindet, kann mit Pkw leicht erreicht werden, die hinführende Straße ist ausgeschildert. Angemeldeten Gruppen werden Vorträge gehalten und im Lagergebiet werden auch Fremdenführung gemacht.

(Via: [mti.hu](http://mti.hu), [gyongyos-matra.hu](http://gyongyos-matra.hu), Fotos: MTI – Péter Komka)